

**Niederschrift**

15. Plenarsitzung des Gemeinderates
29. September 2020, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

20.

Punkt 20 der Tagesordnung: Schattenflächen auf Spielplätzen ausweiten**Antrag: SPD****Vorlage: 2020/0958****Beschluss:**

Verwiesen in den Ausschuss für öffentliche Einrichtungen

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 20 zur Behandlung auf.

Stadtrat Marvi (SPD): Die Stellungnahme der Verwaltung liest sich ein wenig so, als ob alles im Bereich Beschattung von Spielplätzen, im Angesicht immer wärmer werdenden Sommertemperaturen in unserer Stadt, gut wäre, alles in Ordnung, doch unser Bild von der Realität ist leider ein bisschen anders. Vielfach wurden wir als Fraktion, wie sicherlich auch andere Stadträtinnen und Stadträte, auf die Situation angesprochen, gerade in diesem Sommer. Selten habe ich eine Pressemitteilung der SPD zur Familienpolitik so prominent im Karlsruher Kind abgedruckt gesehen. Von daher kann ich auch als Vater selbst bestätigen, aus der Erfahrung mehrerer großer Spielplätze, dass es dort nicht immer so ist, dass Kinder bei großer Hitzeeinstrahlung praktisch vollkommen risikofrei und mit schattenspendenden Bäumen und so weiter, spielen und toben können. Von daher glaube ich, dass dieser Realitätscheck hier und da etwas abweicht.

Natürlich haben Eltern eine Verantwortung für ihre Kinder, und sie müssen darauf achten, dass ihre Kinder nicht unnötigen Risiken ausgesetzt sind. Eltern können bei solch extremen Wetterlagen in den Wald oder andere Freiräume ausweichen, gleichzeitig muss es aber auch für Kinder an heißeren Tagen möglich sein, unter einigermaßen annehmbaren Bedingungen sich auf unseren Spielplätzen aufzuhalten. Wir wissen um den hohen Bestand an Spielplätzen, mehrere hundert Stück, um die engen Kapazitätsgrenzen des Gartenbauamtes, um die hohen Installationskosten entsprechender Anlagen und haben das hier auch bewusst offengelassen. Das Stichwort

Vandalismus kennen wir aus unseren Erfahrungen mit entsprechenden Anlagen gar nicht, aber es ist sehr interessant, dass das in der Vorlage auftaucht. Uns geht es hier überhaupt nicht um eine harte Abstimmung in der Sache, wir wollten einfach den Stein ins Wasser werfen, in eine Diskussion mit Ihnen kommen und wären dankbar über eine schrittweise Verbesserung der Situation.

Stadtrat Bauer (GRÜNE): Herr Marvi von der SPD hat den Stein ins Wasser geworfen, wir nehmen die Wellen gerne auf. Die Klimakrise kommt, die Temperaturen werden heißer, und schon jetzt merkt man es in jedem Sommer, wenn man sich eine Weile im Freien bewegt, dass das jetzt schon einen merklichen Effekt hat. Ich glaube, darüber muss man nicht groß diskutieren. Jeder, der den Antrag gelesen hat, konnte vermutlich aus dem Kopf heraus fünf bis zehn Spielplätze in Karlsruhe nennen, bei denen die Situation mit dem Schatten nicht ideal ist oder noch viel weniger als ideal. Die Belastung für die Kinder, Eltern, Großmütter und Großväter ist natürlich auch ein Problem, was der Kollege gerade schon angesprochen hat. Zusätzlich geht es auch um Aufenthaltsqualität, es muss gar nicht um Risiken gehen, sondern wir möchten, dass die Karlsruher*innen gerne auf ihren Spielplätzen sind.

Deswegen begrüßen wir selbstverständlich den Antrag der SPD, wir begrüßen auch die Offenheit, die dem Antrag innewohnt, was mögliche Lösungen für das Problem angehen, da wird nicht ausschließlich von großen Überdachungsanlagen geredet, sondern von Sonnensegeln oder natürlich, was uns noch viel besser gefällt, ist, immer wenn es grün wird, mit Bäumen oder sonstiger Begrünung. Deswegen steht für uns außer Frage, der Handlungsbedarf ist da, er sollte schnell umgesetzt werden, aber auch das hat der Kollege Marvi bereits gesagt. Die Ressourcen des Gartenbauamtes sind endlich und es ist auch mit großen Kosten verbunden. Wir sehen da einfach weiteren Diskussionsbedarf und würden den Antrag gerne mit einem Verweis im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen in aller Würde und gebührender Detailtreue weiterführen.

Stadträtin Meier-Augenstein (CDU): Wir befinden uns in Karlsruhe in der glücklichen Lage, dass wir sehr viele, sehr unterschiedliche und auch ganz tolle Spielplätze haben, für Kinder in ganz unterschiedlichen Altersgruppen. Es ist richtig, dass wir in den letzten Jahren verstärkt mit den Hitzesommern zu kämpfen hatten und dass es sicherlich an der einen oder anderen Stelle auch Plätze gibt, wo die Sonneneinstrahlung dann doch sehr stark und damit heiß ist. Man muss aber natürlich auch immer sehen, dass die Sonneneinstrahlung gerade in den Übergangszeiten im Frühjahr und Herbst natürlich die Sachen angenehmer machen, wenn es sonst draußen warm ist, insofern ist hier auch die Gesamtsituation des Spielplatzes vor Ort zu betrachten und zu analysieren. Wir haben auch sehr viele Spielplätze in der Stadt, die über Wasserspielanlagen verfügen und damit auch gerade in den heißen Monaten doch den Aufenthalt angenehmer erscheinen lassen.

Insofern, ja, hier kann man etwas tun. Wir sehen es aber nicht so, wie im Antrag gefordert, dass eine systematische Prüfung vorgenommen werden soll, wir würden jetzt eher auf den Einzelfall gehen. Der Kollege hat es angesprochen, dass sich Eltern gezielt gemeldet haben, und wir meinen, dass es auch besser wäre, gerade aufgrund der Kapazitätssituation im entsprechenden Amt, da, wo sich gezielt die Eltern melden, bei diesen Spielplätzen nachzuschauen, ob es Möglichkeiten gibt, vielleicht mit einer Nachpflanzung, für die nächsten Jahre etwas zu tun. Jetzt grundsätzlich alle Spielplätze zu überprüfen, das sehen wir im Moment nicht, sondern wir meinen, dass die Einzelfälle überprüft und dann gegebenenfalls Verbesserungen vorgenommen werden müssen.

Stadtrat Hock (FDP): Kollege Marvi, ich möchte Sie mal daran erinnern, da waren Sie auch hier im Gemeinderat, dass meine Fraktion auch so etwas Ähnliches aufgerufen hat. Es ging damals um eine Beschattung im Rheinhafenbad im Spielplatzbereich, es ging um die Tischtennisplatten, die enorme Hitze war dort in den Sommermonaten wahnsinnig, man konnte dort nicht spielen. Ich möchte nur daran erinnern, weil ich mich damals wirklich geärgert habe, dass dieses Haus nicht erkannt hat, dass in diesem Bereich wirklich nachgearbeitet werden musste. Dieser Antrag wurde uns negativ beschieden, und ich möchte jetzt auch nicht sagen, wer dafür oder dagegen war, aber egal. Nur so viel zu dem Thema.

Ich sehe es wie Sie, meine Fraktion hat wirklich Sympathie für diesen Antrag, natürlich nicht, die Kollegin hat es gerade gesagt, dass wir das stadtweit prüfen, sondern sukzessive schauen müssen, wo es extrem ist, um dann in dem einen oder anderen Punkt nachzubessern. Es ist wirklich so, nicht nur die Bäume leiden und gehen kaputt, auch ist es mittlerweile so, dass Spielplatzbereiche gar nicht mehr aufgesucht werden können, weil dort in den Mittagsstunden eine Hitze ist, dass sich kein Kind aufhalten kann. Diese Information haben wir auch. Deshalb finden wir wirklich, dass der Antrag gut ist, er hat unsere Sympathie. Was jetzt gefordert wurde, dass wir es im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen noch einmal besprechen, dafür sind wir auch. Vielleicht bekommen wir dann eine Lösung hin. Danke für den Antrag, den finden wir gut.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Wenn man Vater oder Mutter ist, dann bekommt man erst einmal mit, in welchem Zustand unsere Spielplätze sind und was da alles verbessert werden kann, das haben wir auch bei der fraktionsinternen Diskussion gemerkt. Deswegen kann ich es nachvollziehen, was Herr Marvi gesagt hat, weil ich auch selbst Vater bin.

Die Antwort der Stadtverwaltung finden wir prinzipiell schon ganz gut. An der Stelle wollen wir allerdings auch an einen Antrag erinnern, der uns negativ beschieden wurde. Es ging damals um die jungen Bäume, weil bei den Spielplätzen, die ich kenne, war es so, dass das Gartenbauamt Bäume gepflanzt hat, eben um genau für so eine Beschattung zu sorgen. Was ist passiert? Sie sind vertrocknet. Deswegen haben wir damals diesen Antrag eingebracht, der für eine Verbesserung der jungen Bäume führen sollte, damit diese besser anwachsen können. Der Antrag wurde leider nicht angenommen. Man sieht, es gibt Möglichkeiten und sie werden auch schon ausprobiert, aber sie müssen konsequenter umgesetzt werden. Leider gibt es auch Vandalismus, ich habe bei einem dieser Spielplätze gesehen, wie ein jung gepflanzter Baum mutwillig umgerissen wurde. Das sind die Dinge, mit denen man dort zu kämpfen hat. Deswegen sind wir froh, dass dieses Thema jetzt in den Ausschuss kommt, da kann man all diese Aspekte mit beleuchten.

Stadtrat Bimmerle (DIE LINKE.): Ich versuche, es kurz zu machen. Das ist ein sehr guter Antrag von der SPD, den wir ausdrücklich unterstützen. Wir waren ein bisschen von der Antwort der Verwaltung enttäuscht, weil es für uns so ankam, als würde man versuchen, um die Arbeit herumzukommen. Deshalb unterstützen wir das ausdrücklich, wenn wir es in einem Ausschuss diskutieren und einen Zwischenbericht vorgestellt bekommen, gerne auch anhand einzelner Spielplätze. Ich glaube, wir kennen alle die Situation. Wir haben viele Anfragen dazu bekommen, also, Unterstützung von unserer Seite.

Stadtrat Wenzel (FW|FÜR): Zu dem Antrag gibt es nichts Negatives zu sagen. Er ist in Ordnung und gefällt mir, um das zu steigern. Ich habe beobachtet, dass der Baumbestand leidet, wie ein

Kollege es gesagt hat, und ich habe auch beobachtet, wie Kindergartengruppen Zeltdächer selbst aufstellen und aufspannen. Ich glaube, die Kosten belaufen sich auf den unteren zweistelligen Bereich. Ich habe sie angesprochen, weil ich es so witzig fand, ich dachte zuerst, es handelt sich um einen Regenschutz. Die Antwort war Nein, unser Kindergarten spannt das zwischen den Bäumen auf, in etwa drei bis vier Meter oder größer. Das finde ich sehr smart, und ich denke, das ist eine schnelle Lösung. Kollege Marvi sagte, wir sind für alles frei und offen, ich denke, eine schnelle Lösung gibt es auch für kleines Geld.

Der Vorsitzende: Es gab jetzt den Wunsch auf Verweisung in den Ausschuss für öffentliche Einrichtungen, dann machen wir das. Bitte, uns nicht Mangel an Arbeitsbegeisterung unterstellen, bloß weil wir nicht systematisch irgendwelchen Problemen nachgehen. Wir haben hunderte Spielplätze und haben etwas Mühe, der entsprechenden Sicherheitsverpflichtung nachzukommen. Ich weiß auch nicht, ob es den Anspruch geben darf, dass bei jeder Art von Sonneneinstrahlung jeder Kinderspielplatz eine beschattete Fläche vorweisen soll. Das ist für mich noch etwas anderes als in einer Kita, wo ich nur zu bestimmten Zeiten mit den Kindern nach draußen gehen kann, weil ich Schatten brauche, ich kann dann nachmittags das Sonnensegel wieder einräumen und ich kann es einräumen, wenn schlechtes Wetter vorhergesagt wird. Das kann ich auf Spielplätzen personell gar nicht schaffen.

Also, ich bitte um ein bisschen Verständnis. Es gibt auch Mittagsstunden, da würde ich, selbst wenn ich wüsste, dass auf jedem Spielplatz ein sonnengeschützter Bereich ist, mich mit meiner Enkelin gar nicht auf den Weg machen, weil mir schon der Weg zum Spielplatz viel zu heiß ist. Deswegen ist es in südlichen Ländern auch üblich, dann eher eine kleine Rückzugspause einzulegen. Wir nehmen das auf, wir schauen uns bei allen Spielplätzen, an die wir gehen, das Thema an, das ist in Ordnung. Wir können im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen noch einmal diskutieren, was wir im Moment bei den Spielplätzen schon alles machen. Wenn Sie in der Stadt herumgehen, Herr Dr. Schmidt, und feststellen was da alles zu tun ist, gehen Sie mal in andere Städte und schauen Sie sich da die Spielplätze oder die Brunnenanlagen an, dann stehen wir noch ganz gut da. Das bestätigen Sie, das freut mich. Gut, dann verweisen wir das in den Ausschuss für öffentliche Einrichtungen.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
30. Oktober 2020